



Das Ende der Sicherheit

Gerade für die ängstlichen Deutschen waren die vergangenen Tage und Wochen ein Alptraum. Ihre so dringlich ersehnte Sicherheit erweist sich nämlich als pure Illusion. Die Politik hat nach dem Testlauf in Zypern die Weichen gestellt, um das Modell Enteignung großer Vermögen kontinentweit anzuwenden. Nach dem Beschluss der EU-Finanzminister bei ihrem Treffen in Dublin sollen künftig nach den Aktionären und den Anleihegläubigern stets die Einlagen bei den kriselnden Banken für notwendige Rettungsmaßnahmen herangezogen werden. Oberhalb von 100.000 Euro ist fortan also nichts mehr wirklich sicher.



Beinahe zeitgleich begann der lange erwartete Absturz des gern als „sicherer Hafen“ bezeichneten Goldes. In gerade einmal zwei Tagen stürzte der Preis um fast 200 Dollar in die Tiefe und beendete auch das Trugbild der angeblichen „Krisenwährung“. Die geschmähten Aktien und der Euro hielten sich indes vergleichsweise wacker. Dass Aktien beinahe unverzichtbar sind, um der schleichenden Enteignung durch die Inflation zu entkommen, werden auch die Anleger einsehen müssen. Ein paar Ideen, wie sie bei der Umsetzung auch ohne volles Aktienrisiko auskommen, zeigen wir bei unserer Analyse der aktuellen „Best Discount Studie“ (ab Seite 12).

Das Hauptaugenmerk richten wir dieses Mal mit unserer Titelgeschichte (ab Seite 6) aber auf die trotz immer kleiner werdender Zinsen immer noch heißbegehrten Stufenzinsanleihen. Auch hier müssen Berater gerade jetzt aufmerksam bleiben. Denn auch bei Stufenzinsen und anderen strukturierten Anleihen, die auf den ersten Blick sehr einfach scheinen, gilt es, genau hinzusehen, um die Kunden davor zu bewahren, dass sie in den kommenden Jahren mit einer weiteren Bastion der gefühlten „Sicherheit“ Schiffbruch erleiden.

Bei den Beratungsgesprächen der kommenden Wochen werden Sie angesichts der Ereignisse wohl kaum darum herumkommen, Ihren Kunden ein paar Illusionen zu rauben. Dies ist unvermeidbar, auch wenn es dem Überbringer schlechter Nachrichten oft nicht gedankt wird. Dafür wünsche ich Ihnen Kraft und den nötigen Mut.

Ralf Andrey

In eigener Sache

Der Zertifikateberater ist eine unabhängige Publikation und erscheint im Eigenverlag. Alleinige, gleichberechtigte Gesellschafter sind Verlagsgeschäftsführer Tobias Kramer und Chefredakteur Ralf Andrey. Die daraus resultierende starke Position der Redaktion unterstreicht, dass sich Verlag und Magazin ohne Einschränkung den journalistischen Maximen von Neutralität und Unabhängigkeit unterwerfen.